

	<p>Objekt: Maria-Magdalena-Kirche über Reste der Braut- und Mühlenstraße gesehen</p> <p>Museum: Museum Eberswalde Steinstraße 3 16225 Eberswalde 03334-64415</p> <p>Sammlung: Grafiksammlung</p> <p>Inventarnummer: VI 1306 K2</p>
--	--

## Beschreibung

Der Betrachter blickt an einem offenbar sonnigen Sommertag über die Ruinen der Ende April 1945 bei einem deutschen Luftangriff zerstörten Häuser an der Brautstraße. Dieselbe verläuft am Nordrand des Kirchplatzes von der Kirchstraße im Westen zur Breiten Straße im Osten. Ihre Verlängerung bis zu der am Ostrand der Altstadt gelegenen Nagelstraße hieß ursprünglich Richterstraße und erhielt erst 1884 den Namen Brautstraße. Während sich in deren Ostteil beidseitig noch einige Häuser aus der Vorkriegszeit erhalten haben, sind die beiden nördlichen Baublöcke zwischen Breiter Straße und Kirchstraße weitgehend zerstört worden. Die auf dem Bild im Vordergrund befindlichen Ruinen wichen nach ihrer Beräumung einer bis zur Ratzeburgstraße reichenden, terrassierten Grünanlage. 2013 konnte der neu gestaltete Kirchenhang eröffnet werden. Der östlich benachbarte Block an der einstigen Mühlen- und heutigen Erich-Schuppen-Straße wurde hingegen erst in den Jahren 2002/03 durch das Wohnungsunternehmen WHG Eberswalde neu bebaut. [Thomas Sander]

bez.:u.r.: Wilhelm Brüning 1947

## Grunddaten

Material/Technik: Aquarell  
Maße: 29,1 x 37,2 cm

## Ereignisse

Hergestellt wann 1947  
wer Wilhelm Brüning (1896-)  
wo

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo St. Maria Magdalena (Eberswalde)

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo Brautstraße (Eberswalde)

## Schlagworte

- Kriegsende (2. Weltkrieg)
- Ruine

## Literatur

- Brandenburgisches Landesamt und Archäologisches Landesmuseum [Hrsg.] (1997):  
Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Denkmale in Brandenburg, Band 5.1:  
Landkreis Barnim, Teil 1: Stadt Eberswalde. Worms, S. 56f.